



Making vehicles special

Presseinformation

Zur sofortigen Veröffentlichung freigegeben.

Wietmarschen, 11. Mai 2016

Ein beeindruckendes Jubiläum und neue Fahrzeug-Konzepte bei WAS Zur RETTmobil präsentiert WAS das 25.000ste Fahrzeug

Der Sonderfahrzeugbauer WAS aus Wietmarschen, Niedersachsen, präsentiert auf der diesjährigen RETTmobil in Fulda zwei neue Fahrzeug-Konzepte und ein Jubiläumsfahrzeug: Das 25.000ste Fahrzeug des Unternehmens ist ein WAS 500 RTW mit einer tollen Ausstattung. Es gibt wohl kaum einen anderen Hersteller für Ambulanz- und Sonderfahrzeuge, der eine vergleichbar lange und leistungsfähige Produktion vorweisen kann. Erstmals auf der RETTmobil zeigt das Unternehmen einen WAS 500 RTW mit 3,88 t Gesamtgewicht, der sich durch sein innovatives kompaktes Design hervorragend für effiziente Einsätze empfiehlt. Das zweite neue Fahrzeug steht auf dem Außengelände der RETTmobil und ist ein imposanter Schwerlast-/Intensivrettungswagen, der perfekt auf Adipositas-Transporte zugeschnitten wurde. Darüber hinaus erweitert WAS seine Smart Check Serie zur Ausrüstungskontrolle um eine mobile Echtzeit-Version „Smart Check mobile“, damit die Besatzung auch unterwegs über die Vollständigkeit und die möglichen anstehenden Prüfungen ihrer Ausrüstung informiert sind.

Ein Facebook-Gewinnspiel zum 25.000sten WAS Jubiläum.

Wer so viele Fahrzeuge baut und verkauft, kann nach knapp 30 Jahren beim besten Willen nicht mehr nachvollziehen, welches Fahrzeug noch existiert, wo es ist oder ob es überhaupt noch im Einsatz ist. Deshalb startete WAS im März 2016 ein Gewinnspiel auf Facebook und rief die Retter auf, ein Foto des ältesten noch im Einsatz befindlichen WAS-Fahrzeugs oder ein Foto ihres WAS Lieblings-Fahrzeugs mit einer interessanten Geschichte einzureichen. Innerhalb weniger Wochen gab es tolle Einsendungen, zum Teil hervorragende, sehr professionelle Fotos sowie zahlreiche erzählenswerte Geschichten. Auf dem Messestand sind alle bis Ende April eingesendeten Bilder auf mehreren Bildschirmen zu sehen und jeder kann "sein" Fahrzeug dort wiederentdecken. Zu gewinnen gibt es noch einiges bis zum Ende des Gewinnspiels am 30. Juni 2016: Wöchentlich werden unter allen



Making vehicles special

Einsendern WAS Modellfahrzeuge bzw. WAS Quartett-Kartenspiele verlost. Als Hauptgewinn winkt ein Fahrsicherheitstraining mit einem zweitägigen Aufenthalt in Wietmarschen.

Das Jubiläumsfahrzeug WAS 500: optimal viel Raum, beste Technik, höchste Sicherheit.

WAS hat das Jubiläumsfahrzeug mit dem Besten ausgestattet, was das Unternehmen heute zu bieten hat. „Wir wollten demonstrieren, was wir heute leisten, um nicht nur die Einsätze effizienter zu gestalten, sondern auch, um die Retter bestens zu schützen. Es sollte ein ganz besonders tolles Fahrzeug werden. Das ist es jetzt auch.“ versichert Andreas Ploeger, Geschäftsführer WAS. So wurde die Raumausnutzung so optimiert, dass der größtmögliche Aktionsspielraum erzielt wurde. Hinzu kommen zahlreiche LED-Leuchten im Patientenraum, an Arbeitsflächen und zur Innenbeleuchtung, die für beste Lichtverhältnisse bei der Arbeit sorgen. Auch im Außenbereich trägt eine Menge LED-Licht zur Sicherheit bei: ob als Arbeitsscheinwerfer, als Warnanlage, Front- oder Spiegelblitzer. Auch die neuesten WAS Assistenzsysteme Door Assist, Multi-Load Assist, SanSafe und Smart Check sind alle verbaut und erleichtern dem Rettungspersonal die tägliche Arbeit. Darüber hinaus liest sich die Ausstattungsbeschreibung des WAS 500 Kofferverfahrzeugs wie eine lange Wunschliste. „25.000 ausgelieferte Fahrzeuge, das ist auch für uns eine außergewöhnliche Zahl. Sie steht für die besondere Leistungsfähigkeit des gesamten Teams und des Unternehmens.“ erläutert Ploeger.

Das Raumwunder WAS 500 RTW 3,88 t: Innovativ, kompakt, effizient.

Als weiteres Highlight zeigte WAS seinen neuen RTW WAS 500 3,88 t. Hierfür haben sich die Konstrukteure und Designer der WAS mächtig ins Zeug gelegt, um das zulässige Gesamtgewicht auf die vorgegebenen 3,88 t zu bringen und dennoch Gewichtsreserven zu haben. Als erstes haben sie den Koffer verkleinert, indem das Innenmaß um 100 mm auf 3490 mm Länge gekürzt und in der Breite ebenfalls 120 mm eingespart wurden. Dennoch bietet der Innenraum Platz für drei getestete und zertifizierte Betreuersitze sowie gleichzeitig genügend Stauraum dank übersichtlich und platzsparend installierter Fächer und Schubladen. Die große Zugangsklappe hinten rechts ermöglicht die Aufnahme medizinischer Ausrüstung wie z. B. Spineboard und Schaufeltrage. Im Deckcenter ist die Steuerung für alle wichtigen Einstellungen zentral untergebracht. Zur besseren Reinigung sind die Arbeitsflächen komplett mit Edelstahl ausgekleidet. Die Doppelflügeltüren verfügen über automatische Windfanghaken und Öffnungswinkel von 90 und 270 Grad. Damit sind sie nicht nur besonders zugangsfreundlich, sondern auch bei ungünstigeren Wetterbedingungen sicher. Innen wie außen hat WAS hochwertige LED Beleuchtungstechnik verbaut, die optimale Arbeitsbedingungen bei höchster Energieeffizienz gewährleistet. Ein LED Warnbalken vorne und die integrierte LED Warnanlage am Heck garantieren zudem eine bessere Wahrnehmung durch andere Verkehrsteilnehmer und erhöhen



Making vehicles special

die Sicherheit für die Einsatzkräfte. Äußerlich kann sich das Raumwunder ebenfalls sehen lassen: Das aerodynamische Design sieht nicht nur gut aus, es spart Betriebskosten durch geringeren Spritverbrauch und bietet zudem ein besseres Fahrverhalten.

Ganz groß für schwere Einsätze: der WAS 500 S-RTW/ITW.

Die imposante Erscheinung auf dem Außengelände der RETTmobil fällt unter den zahlreichen Rettungsfahrzeugen sofort ins Auge: Es ist der neue Schwerlast-/Intensivrettungswagen der WAS. Entwickelt und ausgebaut für das Besondere, nämlich für die Schwerlastrettung oder für Einsätze als Intensivrettungsfahrzeug mit einem Transportgewicht der Schwerlasttrage von bis zu 700 kg! Selbst aufwändige und sensible Intensivtransporte können mit dem Fahrzeug durchgeführt werden, denn der großzügig bemessene Innenraum bietet reichlich Platz für eine Schwerlasttrage oder sogar ein ganzes Krankenhausbett. Die Luftfederung minimiert die Belastung des Patienten. Das Beladen fällt trotz des schweren Gewichts leicht, da die Ladebordwand eine Trage bzw. ein Bett bis 1.500 kg Gewicht mühelos anheben kann. Um verschiedene Schwerlast- oder Intensivtragesysteme zu nutzen, können die drei Sitze im Patientenraum dank der Airlineschienen am Boden variabel verstellt oder entnommen werden. Der gesamte Innenraum ist so konzipiert, dass das Fahrzeug schnell an die Anforderungen des jeweiligen Einsatzes angepasst werden kann: Haltesysteme bieten Platz für aufwändige Medizintechnik, Seiten- und Frontschränke sorgen für viel Stauraum. Außenstauflächen und Zugangsklappen bieten zusätzlichen Raum. Die Größe des Innenraums sowie die durchdachte Konzeption bieten reichlich Freiraum und Flexibilität für die Einsatzplanung. Das Fahrzeug wurde gemeinsam mit den Verantwortlichen des DRK in Müllheim (Baden) entwickelt und ist bei 7,49 t Gesamtgewicht mit einem Führerschein Klasse C 1 zu fahren.

Neu für den Ausrüstungs-Check: WAS Smart Check mobile – volle Kontrolle im Einsatz.

Nachdem WAS auf der letztjährigen RETTmobil bereits sein stationäres WAS Smart Check System vorgestellt hatte, präsentiert das Unternehmen nun die mobile Version. Damit schließt sich für die Einsatzkräfte die Prüflücke zwischen der 100% Kontrolle vor dem Einsatz und dem Gerätezustand während des Einsatzes. Mit WAS Smart Check mobile haben die Einsatzkräfte auch unterwegs jederzeit die kontinuierliche Kontrolle über die wichtigsten medizinischen Geräte. Smart Check mobile informiert noch am Einsatzort über vertauschte oder vergessene Einsatzmittel und schützt so vor dem Verlust wertvoller medizinischer Geräte. Auch das langwierige Suchen nach vertauschten Geräten entfällt. Darüber hinaus informiert das System über Verfallsdaten und Wartungsintervalle – Leistungen, die bereits vom WAS Smart Check System bekannt sind. Der Anwender hat zwei Möglichkeiten mit WAS Smart Check mobile zu arbeiten: im manuellen oder im automatischen



Making vehicles special

Betrieb. Im Automatik-Betrieb wird das System bei Ankunft am Einsatzort aktiviert. Nach einem einstellbaren Zyklus führt das System den Fahrzeugcheck durch bis nach dem Verlassen der Einsatzstelle der Automatikbetrieb wieder ausgestellt wird. Wer das System manuell bedienen möchte, drückt nach Beendigung des Einsatzes den Startbutton auf dem Tablet-Monitor im Fahrzeug. In wenigen Sekunden ist auch so der komplette Bestand im Fahrzeug kontrolliert. Neben der Bestandskontrolle wird angezeigt, wann die Geräte zum letzten Mal im Fahrzeug waren. Diese Information grenzt bei einem etwaigen Verlust die Suche ein und spart Zeit. Das System verwendet wie auch das stationäre System die passive RFID Technik und ist mit der stationären Version kompatibel. WAS Smart Check mobile ist also eine ideale Ergänzung zum stationären Check System.

Ein Konzept mit Zukunft: „Rollende Praxen“ in der Flüchtlingshilfe.

Zum Thema „medizinische Erstversorgung von Flüchtlingen“ hat WAS sehr früh reagiert und bereits im Sommer 2015 das Fahrzeug-Konzept „Rollende Praxis“ vorgestellt. Schnell stellte sich heraus, dass dieses Fahrzeug für viele Einsatzkräfte und Situationen vor Ort eine sehr gute und vor allem nachhaltige Lösung darstellt. Entsprechend rege ist auch die Nachfrage. Die „Rollende Praxis“ ist voll ausgestattet für den mobilen Einsatz und immer schnell verfügbar. Mit der „Rollenden Praxis“ können ärztliche Fachkräfte direkt vor Ort medizinische Hilfe leisten. Und mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen ist sie mit einem normalen PKW-Führerschein zu bewegen. So ist sie zeitnah da, wo sie gebraucht wird. Dank ihres modularen Ausstattungssystems kann die „Rollende Praxis“ optimal auf die sensiblen Anforderungen der Untersuchung und medizinischen Erstversorgung abgestimmt werden. Der abgetrennte Umkleidebereich berücksichtigt zum Beispiel Anforderungen von Patienten mit kulturellen Vorbehalten.

Sicher ist die ärztliche Versorgung von Flüchtlingen meist der Anlass, eine „Rollende Praxis“ einzusetzen. In etlichen Regionen aber sind sich die Rettungseinheiten allerdings bereits bei der Bestellung einig, wie sie zusätzlich oder in der Nachnutzung eingesetzt werden kann. Denn das variable Nutzungskonzept durch einen hochmodularen Kofferausbau mit TÜV-Crash-getesteten Auf- und Ausbauten nach DIN EN 1789 ist einzigartig. Die „Rollende Praxis“ verfügt über ein modernes energiesparendes Beleuchtungskonzept auf LED-Basis mit Arztspots und Traumalicht für optimale Untersuchungsbedingungen. Eine Luftstandheizung und eine Standklimaanlage sorgen für angenehme Raumtemperaturen zu allen Jahreszeiten. Der Kofferaufbau mit sehr guten Isolations- und Wärmedämmwerten ermöglicht eine hohe Energieeffizienz.

Die Nachnutzung ist definiert für unterschiedliche Fachrichtungen und Einsätze: beispielsweise anstelle von Rettungswagen bei Großveranstaltungen, aber auch für die medizinische Vor- oder Nachsorge durch Gemeindefachkräften in ländlichen Regionen. Zudem stellt der demografische



Making vehicles special

Wandel die medizinische Versorgung vor neue Herausforderungen. Die „Rollende Praxis“ macht die medizinische Versorgung mobil und eignet sich für Mediziner unterschiedlicher Fachrichtungen, aber insbesondere für außerärztliche Behandlungen wie Physiotherapie oder Zahnprophylaxe. Sogar die Nutzung durch die Gemeindeschwester ist möglich. So wird die mobile Behandlungsstation wohl auch in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren.

Das Unternehmen WAS, Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH, fertigt und vertreibt mit ca. 350 Mitarbeitern Einsatzfahrzeuge für Rettungsdienste, Kommunen, Feuerwehren, die Polizei, Bundesministerien, etc.. Das Unternehmen operiert international in Europa, Afrika und Asien. Mit mittlerweile 25.000 gebauten Einsatzfahrzeugen ist WAS in dieser Branche heute eines der leistungstärksten Unternehmen Europas. Als Basisfahrzeuge dienen alle namhaften Automobilhersteller Europas. Das Unternehmen versteht sich als Manufaktur, die nahezu jeden Einbauwunsch nach individuellen Anforderungen erfüllt, zugleich aber auch in der Lage ist, Großserien zu fertigen. Jährlich werden in Wietmarschen ca. 1500 Fahrzeuge ausgebaut.

Ansprechpartner:

Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH

Simone Bergmann

Leitung Marketing & Kommunikation

Lingener Straße 1

D-49835 Wietmarschen

s.bergmann@was-vehicles.com

Telefon: +49 5925 991-170